

# Karolingische Flechtwerksteine mit Kreis-Raute-Kreuz-Motiv. Beobachtungen zwischen Rom, Moosburg und Ilimünster

Paul GLEIRSCHER und Brigitte PONTA-ZITTERER, Klagenfurt am Wörthersee

## Zusammenfassung

Das Kreis-Raute-Kreuz-Motiv wurde zunächst als Korbbodenmuster bezeichnet. In kanonischer Form ist es im letzten Viertel des 8. Jahrhunderts in Oberitalien entstanden und hat von dort aus bis nach Mittelitalien und Rom bzw. Bayern Verbreitung gefunden. Die einzelnen Elemente stehen für eine von Christus getragene Vollkommenheit und Unendlichkeit, die Weinranke gilt als Anspielung auf das Paradiesische. Anhand ausgewählter repräsentativer Beispiele werden das Verbreitungsgebiet und die Datierung umrissen, zugleich die Gleichförmigkeit der Platten mit Kreis-Raute-Kreuz-Motiv dargestellt. Sowohl histo-

risch datierbare Schrankenanlagen wie auch Vorlagen zu den einzelnen Elementen des Kreis-Raute-Kreuz-Motivs aus Cividale erhellen dessen Auftreten im letzten Viertel des 8. Jahrhunderts; die jüngsten Vertreter stammen aus der Zeit um die Mitte des 9. Jahrhunderts. Zugleich lassen sich die bekannten Hinweise auf eine Verbindung der Flechtwerkunst zum Metallhandwerk, insbesondere zur Goldschmiede- und Elfenbeinkunst, anhand der Platten mit Kreis-Raute-Kreuz-Motiv weiter verdichten und in Oberitalien fokussieren.

**Schlagworte:** Flechtwerksteine, karolingisch, Korbbodenmuster bzw. Kreis-Raute-Kreuz-Motiv, Typenchronologie.

## 1. Einleitung

Die folgenden Betrachtungen gelten einem in leicht variierender Umsetzung oftmals wiederkehrenden komplexen Motiv innerhalb der karolingerzeitlichen Flechtwerkunst. Dieses Motiv wurde in der deutschsprachigen Forschung lange Zeit und irreführend als *Korbbodenmuster*<sup>1</sup> und nunmehr treffender als *Kreis-Raute-Kreuz-Motiv*<sup>2</sup> bezeichnet. Zwei Kreisen – eigentlich Ringen<sup>3</sup> –, die durch ein diagonales Kreuz (Andreaskreuz) – mitunter durch ein griechisches Kreuz – verbunden sind, ist eine Raute – mitunter ein Quadrat – eingeschrieben. Das Andreaskreuz spielt auf den griechischen Buchstaben Chi (X) an und wird so zum Symbol für Christus, der zudem im Mittelpunkt des Kreuzes in Form einer Blüte<sup>4</sup> erscheint. Kreis (Ring) und Raute (Quadrat) stehen für eine von Christus getragene Vollkommenheit und Unendlichkeit.<sup>5</sup> Kommt dazu ein rahmender Blattdekor in Form einer Weinranke, gilt das als

Anspielung auf das Paradiesische, auf himmlisches Glück (*aurea aetas*).<sup>6</sup> Die Weinsymbolik wird zudem durch Trauben und Weinblätter in den Zwickeln zwischen äußerem Kreis (Ring) und Raute (Quadrat) unterstrichen. In den Zwickeln zum inneren Kreis sowie zum Rand hin – Katrin Roth-Rubi<sup>7</sup> spricht hier von „Lanzettblättern“ – finden sich zumeist Lilien in Form unterschiedlich ausgeführter Dreisprosse, mitunter kombiniert mit Weinblättern.<sup>8</sup> Weil das Motiv sehr einheitlich überliefert ist, wurden auch für die folgende Betrachtung einzelne repräsentative Beispiele ausgewählt (**Abb. 1**).

Im Nachweis des Motivs zwischen Latium und Oberbayern<sup>9</sup> erkennt ROTH-RUBI für die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts – dem sie alle Platten zuordnet<sup>10</sup> – eine Art Koine in der Formensprache der Flechtwerksteinkunst.<sup>11</sup> Unter Verweis auf stilistische Unterschiede und Variationen in den Motiven schließt sie zugleich einen Werkstattzusammenhang zwischen den verschiedenen Ensembles

<sup>1</sup> KAUTZSCH 1939.

<sup>2</sup> ROTH-RUBI 2013, 405–406; ROTH-RUBI 2018a, 215–216, 251, 258, 262, bes. 367–375; ROTH-RUBI 2018b. Katrin ROTH-RUBI, Zürich, ist für Diskussion, Einblick in zwei in Druck befindliche Manuskripte sowie für Bildvorlagen zu danken.

<sup>3</sup> Eine neuerliche Umbenennung soll an dieser Stelle nicht erfolgen.

<sup>4</sup> Vgl. zu einer Typologie der Blüten PONTA-ZITTERER 2017, bes. 54–56.

<sup>5</sup> ELBERN 1983, bes. 21–24; ROTH-RUBI 2013, 405; ROTH-RUBI 2015b, 108.

<sup>6</sup> ELBERN 1983, 32; ROTH-RUBI 2015b, 108.

<sup>7</sup> ROTH-RUBI 2018a, 258.

<sup>8</sup> Varianten nach bzw. in Erweiterung zu PONTA-ZITTERER 2017, 46.

<sup>9</sup> Vgl. RASMO 1981, 42 (S. Spada Pintarelli); NOTHDURFTER 2002, 38 oder ROTH-RUBI 2010, 23; ROTH-RUBI 2013, 406; ROTH-RUBI 2018a, 367–375; ROTH-RUBI 2018b.

<sup>10</sup> Vgl. Abschnitt 3.1.

<sup>11</sup> ROTH-RUBI 2010, 22–23; ROTH-RUBI 2013, 406.

## Carolingian marbles with guilloche patterns showing a circle-rhombus-cross-motif. Observations between Rome, Moosburg and Ilimünster

The circle-rhombus-cross-motif was initially referred to as *Korbodenmuster*. It was created in canonical form in northern Italy in the last quarter of the eighth century and spread from there to central Italy and Rome as well as to Bavaria. The individual elements symbolize the entirety and infinity represented by Christ, the vine is a reference to paradise. The distribution area and the dating of panels with circle-rhombus-cross-motif are outlined based on representative examples. At the same time the uniformity of the panels with circle-rhombus-cross motif is shown. Both historically datable churches with marble in guilloche patterns and also antecedents from

Cividale, demonstrate the motif's appearance in the last quarter of the 8th century, with the most recent examples dating back to the mid-9th century. At the same time, the well-known connections of the marbles with guilloche patterns to metalworking, especially to goldworking, and to ivory objects, are deepened by further examination of the panels with circle-rhombus-cross-motif in Northern Italy

**Keywords:** marbles with guilloche ornaments, Carolingian, *Korbodenmuster*, circle-rhombus-cross-motif, types and chronology.

Univ.-Doz. Dr. Paul GLEIRSCHER  
Landesmuseum für Kärnten  
Museumgasse 2  
9021 Klagenfurt am Wörthersee  
Österreich  
[paul.gleirscher@landesmuseum.ktn.gv.at](mailto:paul.gleirscher@landesmuseum.ktn.gv.at)

Mag. Dr. Brigitte PONTA-ZITTERER  
Landesmuseum für Kärnten  
Museumgasse 2  
9021 Klagenfurt am Wörthersee  
Österreich  
[brigitte.ponta@landesmuseum.ktn.gv.at](mailto:brigitte.ponta@landesmuseum.ktn.gv.at)